

Das Cloaken-System zu London und die projektirte Canalisirung Berlins.

London, vor zwei Jahrhunderten noch eine pestilenzialische Stadt, ist jetzt bekanntlich die gesündeste und reinlichste, obgleich die größte, während Berlin ganz entschieden zu den öffentlich unreinlichsten, und deshalb ungesundesten, gehört. Ohne eine Uebertreibung läßt sich der Satz aufstellen: „wir vergiften uns in den Straßen der Hauptstadt der Intelligenz mit jedem Athemzuge.“

Doch es soll endlich besser werden. Wenigstens berathet man bereits einige Zeit über eine Entwässerung resp. Canalisirung der Metropolis des preussischen Staats, wobei das Cloaken-System Londons im Allgemeinen als maßgebend vorschwebt.

Ehe wir auf die Frage der Canalisirung Berlins hier näher eingehen, wollen wir daher zunächst einen Blick auf die riesigen Cloaken-Anlagen Londons werfen.

Wie schon angedeutet, sind die Häuser in London viel reinlicher und gesunder, als die besten derselben in Berlin. Jedes Haus Londons wird täglich in hinreichender Menge mit frischem, filtrirtem Wasser versorgt. Sechs große Compagnien füllen die Leitungs-Röhren der Häuser mit so viel reinem Wasser, daß durch geöffnete Hähne in den Küchen und Ankleidezimmern und durch einfache Mechanismen in den Waterclosets alle unangenehme, schmutzige und ungesunde Schlacke des Lebens immer sofort in kräftigen Strömungen unter der Erde hin fortgerissen wird.

Dieses unterirdische Ader-system Londons, welches durch jedes Haus mit reinem Wasser zu- und mit allem Unrath wieder abströmt, ist einer der großartigsten Triumphe öffentlicher Gesundheitspflege und dürfte in seiner einstigen Vollendung noch bedeutende Vorzüge vor den berühmten Cloaken-Systemen der alten Römer haben.

Der sofort von stürzenden Wassern aufgenommene und fortgerissene Unrath der englischen Häuser wird unter der Erde hin in immer größere Röhren ab- und in die Themse geleitet, die dadurch zu einem tödtlichen, offenen Riesen-Rinnstein geworden.

Das wird jetzt geändert, nachdem die Themse so viele Sommer hindurch ein Schrecken der Londoner gewesen. Es hat viel gekostet, denn die neuen Cloaken verschlingen Millionen von Goldstücken, verzinsen sich aber besser durch Gesundheit und Leben über ihnen, wie das interessenreichste Kapital.

Wie das moderne London (der letzten zwei Jahrhunderte) erst über 50,000 Menschen, die die große Pest dahinraffte und bald darauf drei Viertel der Häuser durch das große Feuer kostete, so bezahlten auch vor einigen 30 Jahren mehr denn 20,000 Menschen als Cholera-Leichen gleichsam erst den Boden für das heutige Cloaken-System jener Stadt.

Die Themse ebbet und fluthet durch London stark auf und ab, und was sie vor sechs Stunden rasch seawärts trieb, reißt sie dann wieder aufwärts, so daß sie den Unrath von 3 Millionen Menschen beständig auf- und abspült! Viele unserer Leser werden sich hierbei noch jenes historisch gewordenen todtten Hundes erinnern, der etwa 14 Tage lang jeden Tag mehrmals seawärts und dann wieder unter den Brücken-Bogen der Themse heraufschwamm.

Die Häuser und Straßen in London sind musterhaft rein, aber nun galt es, das Haupt-Bett der Drachenbrut von seinem Schmutz und seinen Würgengeln zu säubern.

An der Themse entlang werden ungeheure Tunnels gemauert, welche die bis jetzt in sie hinein leitenden Haupt-Cloaken durchschneiden und ihren Inhalt auffangen, um ihn weit hinaus in den unbewohnten sumpfigen Osten und von da in das breite Meeresbereich der Themse, von wo sie ihn nicht mehr nach London zurückfluthen kann, zuführen.

Auf der hohen City-Seite Londons sind nur die gewöhnlichen Schwierigkeiten für diese kolossalen Anlagen zu überwinden, aber die zum Theil unter dem Niveau der Themse liegende südliche Surrey-Seite macht zunächst zwei verschiedene Haupt-Cloaken nöthig, eine für die hochgelegenen, eine andere für die bis 6 Fuß unter der Fluthmarke liegenden Stadttheile. Letztere läuft in ihrer Tiefe unter den Häusern und Straßen, sogar unter einem Schiff-Canale bis nach Greenwich, wo sie über 20 Fuß tiefer mit der ersteren zusammentrifft, um ihr ihren Inhalt durch eine 600 Pferdekraft-Maschine zuzubehoben und das Ganze aus einer 15 Meilen langen gigantischen Mauer-Röhre in einen Behälter von 4 Millionen Kubikfuß östlich bei Plumstead zu entladen, von wo Alles während der Ebbe durch 600 bis 1000 Dampfpferdekräfte der Themse zugeführt wird.

Die City-Seite wird durch drei Auffange-Cloaken in verschiedener Höhe, zusammen 44 Meilen lang, von ihrem Lebens- und Verkehrs-Schlacken gereinigt. Dies giebt weit über 50 (englische) Meilen Haupt-Cloaken, alle wasser- und luftdicht, rund und mehrfach, mit einem Durchmesser von 10 Fuß, gemauert.

Das größte Meisterwerk wird der niedrigste Tunnel auf der City-Seite werden, wo dicht an der Themse entlang sich eine Reihe von Werften, Fabriken und Speichern hinzieht, die man weder unterminiren, noch expropriiren kann. Man baut daher einen Damm in der Themse am Ufer entlang, höhlt unter demselben den Tunnel aus und macht aus den Räumen zwischen dem Damme und dem Ufer oben kleine Docks oder Hasen-Bassins. Diese niedrigste Kloake wird durch Dampf-Hebepumpen in die oberen entleert, die unten im Meeresbereiche der Themse sich selbst entladen.

Was nun Berlin betrifft, so hat man in der letztern Zeit gehofft, daß die Anlegung der englischen Wasserleitung dem alten Uebelstande wesentlich abhelfen, wenn nicht denselben gar gänzlich beseitigen werde. Es hat sich indeß sehr bald herausgestellt, daß die Anlage der Gossen (Rinnsteine) in Berlin und die ebene Lage der Stadt überhaupt die Durchführung eines starken, schnell fließenden Wasserstromes, welcher alle Unreinlichkeiten mit sich fortführt, nicht gestattet. Die nächste Aufgabe war nun, diese Gossen zu einem derartigen Zwecke einzurichten, und da ergab denn eine sachverständige Prüfung sehr bald, daß nur eine systematische Canalisirung Berlins in dieser Beziehung zum Ziele führen könne.

Eine solche Canalisirung hätte einen mehrfachen Zweck zu